

Grußwort von Gunter Demnig

zur dritten Stolpersteinverlegung in Burghaun

verlesen von Elisabeth Sternberg-Siebert

Der Hintergrund des Projektes STOLPERSTEINE ist eigentlich kein Grund zur Freude - dennoch: Ich freue mich über jeden Ort, der dazu kommt und in dem auch STOLPERSTEINE verlegt werden sollen.

Freude auch darüber, dass ich dieses Projekt wirklich realisiert habe. Anfangs war es für mich ein konzeptuelles Kunstwerk - für den Aktenordner - vielleicht eine Publikation.

Der Pfarrer Kurt Pick in Köln sagte dann mal zu mir: "Na ja, Steine für die Millionen ermordeter Menschen wirst Du nie schaffen; aber man kann ja klein anfangen." - Inzwischen sind mehr als 36.000 STOLPERSTEINE verlegt!

Es liegen auch Steine in Österreich, Ungarn, Ukraine, Tschechien, Polen, Holland, Belgien, Italien, Slowenien sowie in Norwegen.

Als Bildhauer ist für mich jeder einzelne Stein ein kleines Kunstwerk, individuell für einen Menschen; alle fertig verlegten Steine bilden ein großes dezentrales Kunst-Denkmal.

Aber zusammen genommen ist es eine SOZIALE SCULPTUR geworden.

Gerade Jugendliche sind interessiert und wollen wissen: Wie konnte das im 'Land der Dichter und Denker' passieren und: So etwas darf nie wieder geschehen!

Aus aller Welt reisen Angehörige zur Verlegung an. Da ist natürlich erst einmal die Trauer um die Opfer, aber dann doch Freude über die Anteilnahme und diese kleine Möglichkeit der Erinnerung, obwohl es keine Grabsteine sein können.

Definition der STOLPERSTEINE von einem Schüler:

"Man fällt ja nicht hin. Man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen."

